

Der Fraktionsbrief

29.05.2017 | Informationen der CDU Fraktion im Kreistag Marburg-Biedenkopf | Ausgabe 04-2017

Große Koalition nimmt Altersarmut in den Blick



Der Kreistag hat auf Initiative der Koalition aus CDU und SPD den Kreisausschuss beauftragt, auf Grundlage des Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung einen Bericht zur Altersarmut vorzulegen. Dieser soll die Anzahl der Betroffenen, die der sogenannten "Aufstocker" und die Anzahl der Bezieher einer Grundsicherung im rentenfähigen Alter enthalten.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Werner Waßmuth, stellte in seiner Rede heraus, dass der Landkreis Betroffene bereits mit zahlreichen Maßnahmen unterstütze. Die Stabsstelle Altenhilfe, das Kreisjobcenter und mehrere Fachbereiche der Kreisverwaltung leisteten hier eine hervorragende Arbeit. "Mit Hilfe des Berichts wollen wir die Effektivität unserer Handlungsfelder überprüfen", erläuterte Waßmuth.

Der jüngste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung hatte ergeben, dass bundesweit 3,2 Prozent der älteren Menschen (ab 65 Jahre) Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung beziehen. 2003 lag der Anteil noch bei 1,7 Prozent. Im Vergleich mit anderen Generationen haben ältere Menschen aber immer noch ein unterdurchschnittliches Armutsrisiko.

Zustimmung im Kreistag für das hessenweite Schülerticket

„Die Vorteile des hessenweiten Schülertickets liegen auf der Hand: Das in ganz Hessen ab August geltende Schülerticket ist ein enormer Schub für die Mobilität der rund 840.000 Schüler und Auszubildenden in Hessen“, sagte die



schulpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion Rose-Marie Lecher anlässlich der Kreistags-Debatte.

Das hessenweite Schülerticket entlaste Eltern und Familien im Rahmen der freien Schul-

wahl deutlich und belaste den Kreisaushalt

nicht, da das Land Hessen in der dreijährigen Erprobungsphase 20 Mio. Euro pro Schuljahr zur Verfügung stelle.

Rose-Marie Lecher wörtlich: „Das hessenweite Schülerticket entlastet Eltern und Familien im Rahmen der freien Schulwahl deutlich. Wer jedoch weiterhin zu Fuß gehen, mit dem Fahrrad oder dem Auto fahren möchte und das „Elterntaxi“ nutzt, kann dies tun und muss kein Schülerticket erwerben. Das ist echte Wahlfreiheit.“

Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung steht auf Agenda

Die Große Koalition aus SPD und CDU setzt die Intensivierung der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung auf die Agenda. Der Kreistag beschloss in seiner letzten Sitzung, den Feuerwehren bei der Koordinierung und Konzeptionserstellung stärker zu helfen.

Brandschutzerziehung gerade in Kindertagesstätten ist eine wichtige Aufgabe, stellte Kreistagsabgeordneter Dr. Horst Falk in seiner Rede klar. Er machte deutlich, dass Feuerwehren heutzutage ein immer größer werdendes Aufgabengebiet hätten und eine wichtige Säule für die Sicherheit im Landkreis darstellten.

„Wir schaffen hier eine Möglichkeit, die Feuerwehr in einem wichtigen Bereich zu unterstützen“, erklärt Dr. Falk. Die Aufstellung des Konzeptes und die Koordinierung solle in Absprache mit der Feuerwehr und den Trägern der Einrichtungen durchgeführt werden, so Dr. Falk abschließend.



Blick zurück - Blick nach vorn

Im Rahmen der Klausurtagung der Kreistagsfraktion zog der Erste Kreisbeigeordnete Marian Zachow auch eine Zwischenbilanz seiner bisherigen Arbeit. Anknüpfend an ein Strategiepapier, das er im Frühjahr 2015 der Fraktion vorgestellt hat, berichtete er nun, wie weit diese Strategie umgesetzt werden konnte. Dabei stand ein "Ampelsystem" aus Rot, Grün und Gelb für den Realisierungsstand der Projekte. "So viel Grün und Gelb ist für die CDU sicher ungewöhnlich - aber wir freuen uns, dass Rot ganz selten vorkommt", hob Fraktionschef Waßmuth seine Zufriedenheit über das von CDU-Fraktion und dem Ersten Kreisbeigeordneten in dieser Zeit gemeinsam Erreichte hervor. "Für uns ist es klar, dass wir mit konstruktiver und strategisch fundierter Arbeit an der Sache arbeiten und statt lauter politischer Effekthascherei ein klares Ziel für unseren Landkreis verfolgen.“



Als oberstes strategisches Ziel legte Zachow dar, dass es darum gehen müsse, die besten Köpfe in unserem Landkreis zu bilden, zu aktivieren, für ein Bleiben in unserer Region oder sogar für das Leben in unserer Region zu begeistern. Deswegen zeigte er sich erfreut, welche Fortschritte in diesem Bereich erreicht werden konnten. "In beispielhafter Zusammenarbeit mit Universität, Kammern und vielen anderen Akteuren haben wir eine wegweisende Kampagne „Deine Karriere in unserer

Region“ gestartet, um Absolventen zu halten“, so Zachow. Aber nicht nur dort stünden die Ampeln auf Grün: Erfreut zeigte er sich auch, dass es gelungen sei, das bundesweite Projekt "Bildung integriert" in den Landkreis Marburg-Biedenkopf zu holen. "Hier geht es darum, Schluss zu machen mit dem Schubladendenken in der Bildung. Über die Grenzen von verschiedenen Zuständigkeiten soll versucht werden, ein ganzheitliches Denken zu realisieren. Bildung von morgen heißt, dass nicht mehr unterschieden wird, zwischen Sozialer Bildung, Sozialer Förderung, Schulischer Bildung, Hochschule, Berufsqualifikation, Weiterbildung, Erwachsenen - und Seniorenbildung, sondern dass „Bildung aus einem Guss“ gleichsam von 0-99 gedacht wird", so Zachow.



Und damit Bildung aus einem Guss gelingen könne, sei auch im Schulbau seit 2014 noch mal massiv investiert worden. Als großen Erfolg im Ringen um die besten Köpfe wertete Zachow aber auch, dass die vom Kreisjobcenter gestarteten Projekte für Langzeitarbeitslose - insbesondere für Langzeitarbeitslose mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen - voll eingeschlagen hätten. "Wir konnten unsere Zahlen bei der Integration von Langzeitarbeitslosen durch mehrere Projekte noch mal erheblich steigern - und liegen damit weit über dem Bundes- und Landesdurchschnitt“, so Zachow.

Stärkung des ländlichen Raumes

Weiteres strategisches Ziel sei die Stärkung der Attraktivität des ländlichen Raumes. Auch

hier zeigte sich die Fraktion zufrieden, dass Zachows Ampeln weitgehend auf Grün stünden: So etwa stünde das für die Vitalität der Ortskerne so elementare Projekt der Denkmalagentur kurz vor dem Start, beim Thema "Bürgerbusse" sei der Landkreis Marburg-Biedenkopf durch seinen "Runden Tisch Bürgerbusse" mittlerweile ebenso weit vorbildlich wie in Sachen Nahverkehr. Innovative Ideen - z.B. Mobilitätsberater oder Konzepte für kleine Bahnhaltdepunkte im ländlichen Raum – könnten entwickelt werden.



"Entscheidend für die Attraktivität des ländlichen Raumes ist aber auch, dass wir

nicht nur ein starkes Zentrum haben, sondern viele starke, mittlere Zentren", unterstreicht Marian Zachow. Deswegen freut es ihn, dass er auch bei der Stärkung von Biedenkopf und Stadtallendorf einiges erreichen konnte: "In Biedenkopf geht der Wissens- und Wirtschaftscampus Hinterland pünktlich und im Kostenplan an den Start, in Stadtallendorf gelingt es, die Aktivitäten des Kreises in der Stadtmitte zu bündeln und den Verwaltungsstandort Stadtallendorf aufzuwerten. Das ist ein Gewinn für die Region, ebenso wie der IC-Halt in Stadtallendorf, für den Zachow gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Stefan Heck und der heimischen Wirtschaft erfolgreich gekämpft hat.

Integration von Flüchtlingen

Nicht zu verkennen sei aber überdies, dass all diese wichtigen Etappenerfolge gelungen seien mit der gleichzeitigen, fast historische Aufgabe der Integration von über 3000 Flüchtlingen. "Dabei hat es sich bewährt, dass wir konsequent auf dezentrale Unterbringung gesetzt

haben.“ Und während andernorts Kreis und Kommunen gestritten hätten, sei in Marburg-Biedenkopf zwischen Städten und Gemeinden und dem Landkreis eng und vertrauensvoll kooperiert worden. Aber auch inhaltlich hätten Akzente gesetzt werden können: Während man noch vor drei Jahren für das Motto "Dorf statt draußen" und die Unterbringung selbst in kleinen Ortschaften belächelt hatte, habe sich längst gezeigt, wie groß die Integrationskraft kleiner Dörfer sei: Das Modell Marburg-Biedenkopf werde mittlerweile national wie international beachtet, so der Erste Kreisbeigeordnete weiter.



Weiterentwicklung der Schul- und Bildungslandschaft

Neben dem Blick zurück warf Zachow auch den Blick nach vorn: Er machte seine Vorstellungen deutlich, dass es nach erfolgreichem Abschluss des energetischen Sanierungsprogrammes in der zweiten Jahreshälfte eine weitere, nachhaltige Strategie für die Weiterentwicklung der Schul- und Bildungslandschaft auf den Weg gebracht werden müsse. Sein Büroleiter Jan-Eric Walb stellte der Fraktion Ideen und Strategien zur Weiterentwicklung der Wirtschaftsförderung im Landkreis vor: "Auf Grundlage des bisher Erreichten muss es darum gehen, die Wirtschaftsförderung zu

stärken, damit Marburg-Biedenkopf im Wettbewerb der Regionen stark und zukunftsfähig aufgestellt ist".

Landkreis nutzt KIP-Landesmittel zur Schulsanierung

Die Große Koalition im Kreistag hat in der jüngsten Sitzung des Gremiums erfolgreich einen Antrag eingebracht, die Fortschreibung der Schulbauinvestitionen mit den "KIP2"-Mitteln der Landesregierung zu verbinden.

"Schulbauinvestitionen haben für die CDU-Kreistagsfraktion immer einen großen Stellenwert und eine hohe Priorität besessen. Sie müssen sich in eine sinnvolle und nachhaltige Strategie einfügen, um Fehlentwicklungen und Fehlinvestitionen zu vermeiden", erklärte der finanzpolitische Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion, Manfred Vollmer, in seiner Rede vor den Kreistagsabgeordneten.



Vollmer spielte damit auf einen Ursprungsantrag der Freien Wähler zur Thematik an. Diese hatten gefordert, dass der Landkreis die KIP-Mittel aus eigenen Reserven aufstocken solle, ohne die Verwendungsmodalitäten von Bund und Land zu kennen.

Landkreis leistet gute Arbeit als Schulträger, Unterricht ist Hoheitsaufgabe des Landes

Anlässlich eines Antrages der AfD-Fraktion im Kreistag auf „Förderung leistungsschwächerer Schüler“ stellte der stellvertretende schulpolitische Sprecher Dr. Horst Falk fest, dass der Landkreis als Schulträger hinsichtlich der räumlichen und sächlichen Ausstattung der Schulen eine gute Arbeit leiste.



Die Mitglieder der CDU-Kreistagsfraktion vor der Kreisverwaltung

Diese guten Rahmenbedingungen trügen stark zum Lernerfolg bei. Lernhilfekurse in den Ferien für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II einzuführen, lehnte Dr. Falk für die CDU-Fraktion ab. „Unterricht ist eine Hoheitsaufgabe des Landes und aus dieser habe sich der Schulträger rauszuhalten“ erläutert Dr. Falk. Dass das Land seine Aufgabe ernst nehme, machte er an den Ostercamps für Haupt- und Realschüler deutlich, die der Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen dienen. Die Schulen im Landkreis leisteten eine gute Arbeit, Binnendifferenzierung, Förderpläne, Hausaufgabenbetreuung und vieles mehr sei an den Schulen etabliert und habe sich bewährt, so Dr. Falk.

Erfolgslebnisse und ein positives Persönlichkeitsbild sind wichtige Voraussetzungen für einen guten Lernerfolg, erklärt Dr. Falk, hier

kann der Landkreis seine gute Jugendarbeit gerade auch im Bereich Erlebnispädagogik weiterentwickeln. Das Zeltlager Glücksburg mit seinem Team leiste hier eine wertvolle und wichtige Arbeit in diesem Bereich, so Dr. Falk abschließend.

Arbeitsbesuch bei der Kreishandwerkerschaft Marburg

Die Kreistags-Koalitionäre waren zu einem Arbeitsbesuch bei der Kreishandwerkerschaft. Kreishandwerksmeister Rolph Limbacher und Geschäftsführer Meinhard Moog informierten die Kommunalpolitiker u.a. über die Initiative "Wege in Ausbildung für Flüchtlinge", aber auch über das Problem, qualifizierte Auszubildende zu finden.

Die KHW Marburg besteht aus 14 Innungen. Insgesamt gibt es im Landkreis 2400 Handwerksbetriebe mit derzeit 1100 Auszubildenden in rund 20 Ausbildungsberufen. "Bei uns zählt nicht, wo man herkommt, sondern wo man hin will", so die Handwerksmeister.



Die Kreishandwerkerschaft Marburg ist das Geschäftsführungs- und Dienstleistungszentrum der Marburger Handwerksinnungen.

Sie bietet am Standort Marburg in Mittelhessen als Schnittstelle zur Region Nordhessen ein umfassendes Leistungsspektrum für die Mitgliedsbetriebe ihrer angeschlossenen Innungen.